

Kassandras Kanada-Report

Expi-Erlebnisse zwischen Eis und Elk

Grandiose Landschaften und herzliche Gastgeber: Für Counterprofi Cassandra Götz vom Reiseland Mannheim war der Info-Trip in die kanadische Provinz Alberta eine echte Traumreise – wie ihr spannender Bericht belegt.

TravelTalk Redaktion
18.01.2018, 14:32 Uhr



Voll von Kanada überzeugt: Expi-Reporterin Cassandra Götz.
Foto: privat

„Remember to breathe“ ist der Werbeslogan von Travel Alberta. Ich muss sagen, dass dieser Spruch unsere Reise mit Willy Scharnow in Zusammenarbeit mit Travel Alberta und Air Canada in die wunderschöne Provinz Alberta in Kanada ziemlich genau beschreibt. Die landschaftliche Schönheit und kulturelle Vielfalt ist einfach einzigartig und atemberaubend.

Nach einem langen Flug, der durch das sehr freundliche Personal von Air Canada aber angenehm gestaltet wurde, und einer kurzen Jetlag-Nacht begann unser erster Tag in Alberta mit einem Ausflug zum Elk Island Nationalpark, in dem große zottelige Bisons leben. Eine Segway-Fahrt entlang des River Valley in Edmonton stand auch auf dem Programm, bevor wir uns in Richtung Rocky Mountains aufmachten. Darauf habe ich mich im Vorfeld am meisten gefreut und ich wurde nicht enttäuscht.



Elks heißen die Rothirsche mit dem gewaltigen Geweih.
Foto: privat

Wenn man in der Ferne den Anfang der berühmten schneebedeckten Bergkette erkennen kann, wird man sich erstmal der riesigen Ausmaße bewusst. In den Rockies angekommen, erheben sich um einen herum plötzlich gigantische, schroffe Felsformationen und machen dem Namen Rocky Mountains alle Ehre. Unsere erste Wildbegegnung hatten wir kurze Zeit später mit einer Herde Elks, Rothirsche, die den Parkway überquert haben und sich von den Autos und fotografierenden Touristen nicht stören ließen – solange wir weit genug entfernt blieben. Elche haben wir auch gesichtet, nur die Bären hielten sich gut versteckt.

Rafting im Jasper Nationalpark

In Jasper haben wir im Hotel Fairmont Jasper Park Lodge übernachtet. Das Hotel ist etwas außerhalb des Ortes an einem See gelegen und bietet alle erdenklichen Annehmlichkeiten vom beheizten Außenpool mit Blick auf die umliegenden Berggipfel, Fitnessraum, kleine Shops bis hin zum Wellness-Bereich. Es ist ein super Ausgangspunkt um die Gegend zu erkunden (ein Mietwagen ist auf jeden Fall empfehlenswert). Zu den Must-Dos im Jasper National Parks gehören eine Wanderung am traumhaften Maligne Lake mit Spirit Island oder auch im Maligne Canyon. Auf dem Athabasca River werden Rafting-Touren in großen gelben Schlauchbooten angeboten, die wir auch selbst mit einem erfahrenen Guide erleben durften und bei der einige von uns nicht ganz trocken geblieben sind...

Außerdem lohnt sich eine Fahrt mit der Jasper Sky Tram hinauf auf den Gipfel von Whistler's Mountain, von wo man tolle Ausblicke auf die Umgebung genießen kann. Hier oben haben wir übrigens zum ersten Mal das kanadische Nationalgericht ‚Poutine‘ gegessen, Pommes mit Bratensoße und Käse – sehr lecker!

Wenn man Glück hat, kann man in Jasper sogar die geheimnisvollen Nordlichter erleben. Wir haben dieses Naturphänomen leider um zwei Tage verpasst. Hobby-Astronomen werden aber trotzdem begeistert sein, denn der Jasper National Park ist eines der größten Dark Sky Preserves weltweit. Mit bloßen Augen kann man hier bei klarer Nacht die Milchstraße erkennen.



Der Icefields Parkway ist eine der schönsten Panoramastraßen der Welt.
Foto: privat

Nach zwei Tagen geht unsere Reise durch die Rockies weiter. Jasper ist Startpunkt des Icefields Parkway, eine der schönsten Panoramastraßen der Welt. Es erscheint alles größer, schöner, weiter. Die Landschaft ist einmalig und wird nie langweilig. Nach jeder Kurve gibt es neue wunderschöne Fotomotive: türkisfarbene Seen, Wasserfälle, Gletscher und weitläufige Pinienwälder. Auch hier gibt es sehr gute Chancen Wildtiere zu beobachten. Für diese Fahrt kann man mindestens einen ganzen Tag Zeit einplanen, um genügend Zeit für Stopps zu haben. So zum Beispiel am Athabasca Gletscher.

Mit dem Ice Explorer auf den Gletscher

Der Athabasca Gletscher zählt zu den größten nicht-polaren Gletschern. Mit riesigen Ice Explorer-Fahrzeugen kann man hinauf auf das 300 Meter dicke Eisfeld fahren. Natürlich durfte auch der meiner Meinung nach schönste Bergsee in den Rockies, Lake Louise, auf unserer Tour nicht fehlen. Die intensiv türkisblaue Farbe des Sees stammt von Steinmehl, das von Gletscherschmelzwasser in den See gespült wird. Da der See sehr beliebt ist, sind hier viele Touristen am Ufer unterwegs. Am besten unternimmt man eine Kanufahrt über den See, um die beeindruckende Kulisse in Ruhe zu genießen oder kommt früh morgens.



Traum in türkis: Der Lake Louise im Banff Nationalpark.
Foto: privat

Der Icefields Parkway endet am Lake Louise. Von hier ist es nur noch eine kurze Fahrt bis zu unserem nächsten Etappenziel, Banff. Das Moose Hotel, in dem wir die nächsten zwei Nächte verbracht haben, hat eine tolle zentrale Lage direkt an der Banff Avenue und wurde erst im Frühjahr 2016 eröffnet. Die Architektur mit viel hellem Holz und Stein fällt sofort ins Auge. Die Zimmer sind modern und sehr gemütlich in warmen Farben eingerichtet. Der Whirlpool auf der Dachterrasse bietet Erholung nach einem erlebnisreichen Tag. Banff hat mir sehr gut gefallen. Es gibt eine große Auswahl an Geschäften, Restaurants und Freizeitaktivitäten und für Nachtschwärmer auch einige gute Bars mit Live-Musik.

Der Banff Nationalpark ist der älteste Nationalpark Kanadas. Neben Lake Louise lohnt sich ein Abstecher zum Moraine Lake und zum Johnston Canyon, in dem man nicht nur im Sommer gut wandern kann. Mit der Banff Gondola kommt man hinauf zum Gipfel des Sulphur Mountain, dem Schwefelberg. Hier gibt es ein sehr informatives „Interpretive Centre“ und auch Wanderwege. Und was wäre eine Kanada-Reise ohne auf dem Rücken eines Pferdes gesessen zu haben? Cowboy-like haben wir den Nationalpark aus einer neuen Perspektive entdeckt. Vor allem für Familien ist das ein sehr schönes Erlebnis und auch für Leute ohne Reiterfahrung geeignet.



Über dem Maligne Lake im Jasper Nationalpark strahlt die Herbstsonne.
Foto: privat

Die letzte Station unserer Alberta-Reise führte uns nach Calgary. Weltberühmt ist die Calgary Stampede, wo einmal jährlich Rodeo-Wettbewerbe, Paraden und Ausstellungen stattfinden. Sehr sehenswert ist außerdem das Studio Bell Museum, das seine Besucher interaktiv durch die kanadische Musikgeschichte führt oder auch das Heritage Park Historical Village, das über den Wilden Westen Kanadas erzählt und schon Kulisse zahlreicher Hollywood-Filme war.

Unbedingt erwähnen möchte ich noch die sehr herzliche Gastfreundschaft der Kanadier. Egal wo wir hinkamen, waren die Menschen immer freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen, aber nicht aufgesetzt. Der Stolz der Kanadier auf ihr Land ist überall spürbar und überträgt sich auch auf uns Besucher. Kanada hat mich mit seiner einmaligen Natur und Kultur vollkommen begeistert und ich werde definitiv wiederkommen – Remember to breathe!“